

Österreich im Umbruch: Herbert Kickl und die Sorge vor Orbans Schatten!

Herbert Kickl, FPÖ-Chef, reagiert auf Trumps Inauguration und betont, Österreichs Interessen stehen für ihn an erster Stelle.



Österreich, Land - Inmitten der politischen Turbulenzen in Österreich, wird FPÖ-Chef Herbert Kickl nicht an der Amtseinführung von Donald Trump am 20. Jänner in Washington teilnehmen. Dies hat Kickl gegenüber „Heute“ klargestellt, indem er betonte, dass seine Verpflichtungen in Österreich Vorrang haben: „Österreich zuerst, das gilt für mich auch in diesem Fall“, so der FPÖ-Chef. Er äußerte den Wunsch nach viel Kraft und Mut für Trump, sieht jedoch seine Verantwortung in der Bewältigung der „gewaltigen Schuldenlawine“, die in den vergangenen Jahren aufgebaut wurde. Kickl war einer der führenden Vertreter der „Patriots for Europe“, die eine Einladung zur Zeremonie erhielten, plant jedoch eine Vertretung zu entsenden, um sich auf die Stabilität in der heimischen Politik zu

konzentrieren, wie **Heute** berichtet.

Politische Zukunft Österreichs

Die Diskussion um eine mögliche Kanzlerschaft Kickls sorgt für Diskussionen über die politische Zukunft Österreichs und die Beziehung zur EU. Die FPÖ unter Kickl könnte sich an Viktor Orbans Modellen orientieren, was Sorgen über eine „Orbanisierung“ des Landes aufwirft. Während Kickl Orban als „Vorbild für Europa“ bezeichnet, ist die parlamentarische Mehrheit in Österreich nicht so stark wie in Ungarn, wo Orban eine Zweidrittelmehrheit innehat. Kickl unterstützt eine Politik, die stark auf nationale Souveränität setzt, was zu Spannungen innerhalb der EU führen könnte, wie **Tagesschau** analysiert.

Die mögliche künftige Koalition zwischen der FPÖ und der konservativen ÖVP könnte entscheidend dafür sein, in welche Richtung sich Österreich begeben wird. Kickl steht für eine Russland-nahe Politik ein und fordert, military Unterstützung für die Ukraine zu überdenken. Diese Entwicklungen wurden mit Besorgnis betrachtet, insbesondere in der Kunst- und Kulturszene, wo Kickls Haltung zur Kulturpolitik bereits Bedenken ausgelöst hat.

Details	
Ort	Österreich, Land
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.heute.at• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at